

## Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0148/2025  
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Infrastruktur und Umwelt, Sicherheit und Ordnung	25.03.2025	Entscheidung

### Tagesordnungspunkt

#### **Änderung von Münzzahlung auf berührungsloses Zahlen via Kredit bzw. EC-Karte im gesamten Stadtgebiet.**

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Infrastruktur und Umwelt, Sicherheit und Ordnung beschließt die Erneuerung aller Automaten im Stadtgebiet Bergisch Gladbach auf bargeldlose Zahlung via Kredit- bzw. EC-Karte.

Das Handyparken bleibt als Alternative erhalten. Ein Dienstleistungsvertrag zur Entleerung von Bargeld kann somit ab 2026 entfallen.

## Kurzzusammenfassung:

### Kurzbegründung:

(...)

### Risikobewertung:

(...)

## Auswirkungsübersicht Klimarelevanz:

keine Klimarelevanz:	positive Klimarelevanz:	negative Klimarelevanz:
	X	

### Weitere notwendige Erläuterungen:

Der Wegfall der Münzentleerungsfahrten, angestrebter deutlicher Instandhaltungsaufwand, weniger Reparaturen und damit reduziertes Ersatzmaterial und Abfallaufkommen stellen deutliche Verbesserungen hinsichtlich klimatischer Auswirkungen dar.

## Finanzielle Auswirkungen:

	keine Auswirkungen:	Mehrerträge:		Mehraufwendungen:	
		lfd. Jahr	Folgejahre	lfd. Jahr	Folgejahre
<b>konsumtiv:</b>					
<b>investiv:</b>				265.000,- €	
<b>planmäßig:</b>					
<b>außerplanmäßig:</b>					

### Weitere notwendige Erläuterungen:

Die Finanzierung wird durch nicht benötigte Mittel bei I 76014418 (Tiefgaragen Berg. Löwe und Schlossberg Plan. HOAI 6) in 2025 sichergestellt.

## Personelle Auswirkungen:

	keine Auswirkungen:	Einsparungen:	Einstellungen:
<b>planmäßig</b>			
<b>außerplanmäßig:</b>			
<b>kurzfristig:</b>			
<b>mittelfristig:</b>			
<b>langfristig:</b>			

### Weitere notwendige Erläuterungen:

(...)

## **Sachdarstellung/Begründung:**

Durch einige Probleme mit Vandalismus und Manipulation an den Parkscheinautomaten entstehen seit geraumer Zeit sehr hohe Reparaturkosten und somit auch Gebührenaufschläge. Des Weiteren läuft Ende dieses Jahres der Entleerungsvertrag mit dem Dienstleister aus und die Verwaltung rechnet nicht damit, dass für 2026 überhaupt ein Angebot abgegeben wird. In Summe könnten durch eine Umrüstung auf bargeldlose Zahlung immense Unterhaltungskosten eingespart und die Gebührenaufschläge auf ein absolutes Minimum reduziert werden.

**Die Wartung** der 53 Parkscheinautomaten erfolgt durch einen städtischen Mitarbeiter und bindet mittlerweile etwa 70 % seiner Arbeitskapazität. Vermehrt treten Störungen auf, weil Nutzer durch Vandalismus die Automaten außer Betrieb setzen, indem sie Gegenstände, Bauschaum oder Silikon in die Öffnungen stecken. Bei diesen Aktionen wird i.d.R. der Münzprüfer, der rd. 700 € kostet beschädigt und der Automat geht in Störung mit dem Hinweis, die Parkscheibe auszulegen. Das nutzen die Verursacher, um unentgeltlich in Bergisch Gladbach parken zu können. Zudem kommt die übliche Wartung mit vertretbarem Aufwand, allerdings ist auch hierbei auffällig, dass insbesondere die mechanischen Baugruppen durch Witterungsverhältnisse leiden und als häufigste Störung identifiziert werden konnten. Die Unterhaltungsaufwendungen liegen bei jährlich rd. 25.000,00 €. Darin sind die entgangenen Gebühren der gestörten Automaten nicht enthalten.

**Die Entleerung** wird durch einen Dienstleister im Auftrage der Stadt Bergisch Gladbach durchgeführt. Bei der letzten Ausschreibung für diese Dienstleistung war diese Firma der einzige Anbieter mit jährlichen Kosten über rd. 90.000 €. Mangelnde Kommunikation, eine sehr hohe Fehlerquote und immer wieder vertragsbrüchiges Vorgehen bei den Entleerungen gipfelte darin, dass ein Entleerungsschlüssel verloren ging, weshalb die Schließung aller Automaten teuer (16.000,00 €) getauscht werden musste und die Firma zu Schadenersatz aufgefordert wurde. Die Firma verlangte daraufhin eine Vertragsänderung mit Haftungsausschluss, die von Seiten der Stadt generell und auch wegen ständiger unsachgemäßer Behandlung der Entleerungsboxen und der Entleerungsmechanik an den Automaten abgelehnt wurde. Eine neue Angebotsabgabe für das Jahr 2026 kann daher - wie durch den Dienstleister angedroht - nicht erwartet werden, was zur Folge hätte, dass die Automaten bei maximalem Füllstand auf Störung schalten und der Stadtverwaltung große Gebührenaufschläge drohen würden. Wie bereits erwähnt, war diese Firma bei der letzten Ausschreibung der einzige Anbieter, weshalb auch für 2026 nicht mit anderen Angeboten zu rechnen ist. Sollten tatsächlich keine Angebote eingehen, hätte die Stadt wie oben beschrieben ein echtes Problem mit hohen Verlusten für den Gebührenhaushalt.

Aus den vorgenannten Gründen und wirtschaftlichen Erwägungen empfiehlt sich die Erneuerung der Parkscheinautomaten mit modernster digitaler Technik und ohne Bargeld. Die vorhandenen Automaten sind bereits, nach einer 10jährigen Nutzung, abgeschrieben. Berührungsloses Bezahlen mit Kredit- und/oder EC-Karte ist in Zeiten der Pandemie rasch entwickelt worden und befindet sich bereits in vielen anderen Städten wie Düsseldorf flächendeckend im Einsatz. Das derzeitige Handyparken soll parallel erhalten bleiben. Die Vorteile des berührungslosen Bezahls an Parkscheinautomaten überwiegen in dem Maße, dass auch Bergisch Gladbach eine komplette Umrüstung vollziehen sollte. Es werden die Beschaffung und Vorhaltung von Ersatzbauteilen auf ein Minimum reduziert. Hierdurch spart man rd. einen Großteil der 15.000,00 € für Ersatzteile und es wird dadurch auch immens weniger Abfall produziert, was einer gewünschten Klimarelevanz in hohem Maße entspricht. Weiter können die rund 90.000,00 € für die Entleerung eingespart werden und der Wartungsaufwand könnte sehr reduziert werden. Die Gesamteinsparung beläuft sich auf rd.

100.000,00 € unter Berücksichtigung von 10.000,00 € jährlichem Aufwand. Durch den berührungslosen Kartenslot wäre der Parkscheinautomat komplett geschlossen und sehr sicher gegen Manipulation und Vandalismus. Ebenso wären Diebstähle oder Aufbrüche der Automaten zwecklos. Ein kompletter Parkscheinautomat mit der gewünschten Technik liegt bei einem Preis bei etwa 5.000,00 € brutto incl. Montage. Bei 53 Automaten wäre somit eine Investition von 265.000,00 € erforderlich. Eine Amortisation der kompletten Erneuerung würde allein durch die oben beschriebenen Einsparungen nach etwa drei Jahren stattfinden. Dieser Zeitraum würde sich unter Berücksichtigung der derzeitigen Gebührenauffälle noch weiter verkürzen. Weitere positive Auswirkungen wären eine zweijährige Garantiezeit auf alle Neuteile und ein evtl. Verkauf der Altautomaten inkl. allem Zubehör an andere Verwaltungen, da es sich bei unserem Modell um ein gängiges Produkt handelt, welches z.B. auch in Köln eingesetzt wird.